

Berufe im Spannungsfeld von Demographie, Ökologisierung und Digitalisierung/KI

Transformationsprozesse in der Arbeitswelt sind keineswegs ungewöhnlich – Veränderungen haben schon immer stattgefunden, sei es durch den Einsatz von Technologie, Strukturwandel, internationale Migration, gesellschaftlichen Wertewandel (wie Veränderungen in der Familienstruktur, Höherqualifizierung) oder durch Anpassungen institutioneller Regelungen (wie Pensionsübergangsregelungen). Das Besondere an der aktuellen Situation ist jedoch, dass in kurzer Zeit zwei disruptive Ereignisse, die COVID-19-Pandemie und die kriegerischen Eskalation in der Ukraine, den ohnehin stattfindenden Wandel zusätzlich beschleunigen, sowohl in Richtung Ökologisierung der Wirtschaft als auch in Richtung Digitalisierung. Zudem stellen demografische Herausforderungen eine weitere Ebene dar, da geburtenstarke Jahrgänge aus dem Erwerbsleben ausscheiden und geburtenschwache Jahrgänge nachrücken.

Demografie, Digitalisierung und die Ökologisierung der Wirtschaft werden in den kommenden Jahren Branchen und Berufe beeinflussen. Im Hinblick auf die demografische Entwicklung rücken Berufsfelder in den Fokus, die einen höheren Anteil älterer Arbeitskräfte haben und wo ein Ersatzbedarf möglich ist. Ebenso betrifft dies Berufsfelder mit einem größeren Anteil jüngerer Arbeitskräfte, da die schwachen Jahrgänge der neu eintretenden Kohorten dazu führen könnten, dass nicht genügend junge Menschen dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen.

Ein Berufsfeld kann durch den Einsatz von Technologie und Digitalisierung beeinflusst werden, indem es davon profitiert, unter Druck gerät oder kaum betroffen ist. Besonders relevant ist in diesem Zusammenhang, dass künstliche Intelligenz (KI) vor allem kognitive Tätigkeiten betrifft. Während frühere Automatisierungswellen hauptsächlich manuelle Routinetätigkeiten betrafen, kann KI auch kognitive Aufgaben übernehmen, indem sie große Datenmengen verarbeitet, Muster erkennt und Entscheidungen trifft.

Der digitale Transformationsprozess ist in vielen Berufen mit einem hohen Anteil junger Beschäftigter besonders ausgeprägt. Digitale Technologien unterstützen die menschliche Arbeit, und es gibt kaum Anzeichen für Substitutionspotenziale. Zudem sind in diesen Bereichen Berufe zu finden, die von der Ökologisierung tangiert sind. Gleichzeitig könnten diese Berufsfelder aufgrund ihrer Altersstruktur in den kommenden Jahren von den geringeren Jahrgangsgrößen bei den Neueintritten in den Arbeitsmarkt betroffen sein. Dazu gehören neben einigen akademischen Berufen auch ingenieurtechnische Berufe (Material- und Ingenieurtechnik, Prozesssteuerung, Biotechnologie) sowie einige Handwerksberufe wie Metallarbeiter:innen, Mechaniker:innen und verwandte Berufe.